**Gewerkschaftskartell Biel**

**Vorstandssitzung, 4. April 1945, 20 Uhr, Unionssaal Volkshaus**

Traktanden:

1. Appell

2. Protokoll

3. Mitteilungen und Sekretariatsbericht

4. Maifeier

5. Jahreshauptversammlung

6. Erste Aussprache mit SMUV betreffend Wiederaufnahme der Zusammenarbeit

6. Verschiedenes

1. Appell.

Vorsitz: Kollege Baptiste Clerico.

Es sind 9 Kollegen des Kartellvorstandes anwesend. Entschuldigt ist Kollege Albert Huguenin. Der Vorsitzende begrüsst speziell die Delegation des SMUV bestehend aus den Kollegen Emil Rufer, Walter Liniger, Eduard Iseli, Jean Casagrande und Alfred Sandmeier. Weiter begrüsst er auch den neu in den Vorstand eingetretenen Kollegen Werner Walter vom VPOD.

6. Erste Aussprache mit SMUV betreffend Wiederaufnahme der Zusammenarbeit.

Mit Rücksicht auf die SMUV-Delegation kommt dieses Traktandum vorab zur Behandlung.

Kollege Emil Brändli verliest das Schreiben, das an den SMUV geschickt wurde und eine Delegation zur heutigen Sitzung eingeladen hat.

Kollege Alfred Sandmeier erklärt, dass die Einladung kurzfristig eingetroffen ist. Immerhin kann der Kartellvorstand der Generalversammlung mitteilen, dass der Wille zur Zusammenarbeit vorhanden ist. Die weiteren Verhandlungen müssen in aller Ruhe folgen und Abklärung schaffen.

Kollege Emil Rufer bestätigt die Aussagen des Kollegen Alfred Sandmeier. Auf eine Woche komme es jetzt nicht an, aber Zusammenarbeit sei möglich. An der Generalversammlung werde eine Delegation des SMUV erscheinen, ohne zu diskutieren.

Kollege Baptiste Clerico verdankt die Ausführungen der SMUV-Vertreter und gibt seinerseits ebenfalls der Hoffnung Ausdruck, dass eine erspriessliche Zusammenarbeit im Interesse der Arbeiterschaft zur Tatsache wird.

Die Delegation des SMUV verlässt hierauf die Sitzung, weil sie anderweitig beansprucht ist.

2. Protokoll.

Das Protokoll der letzten Sitzung ist noch nicht erstellt.

3. Mitteilungen und Sekretariatsbericht.

Kollege Emil Brändli teilt mit, dass das Gesuch betreffend Gemeinde-Subvention abgeschickt wurde.

Vom Schuhmachermeister-Verband Neuenstadt liegt ein Schreiben vor, das um Unterstützung bei der Direktion des Inneren gegen die Gross-Schuhmacherei Kurth bittet. Kollege Jakob Brunner verweist auf die Sonderbehandlung im Schuhmachergewerbe. Eventuell kann im Grossen Rat interpelliert werden, aber die Meister müssen auch etwas unternehmen.

Am 8. April findet ein Vortrag statt von Genossin Regina Kägi-Fuchsmann über die zukünftige Gestaltung des Schweizerischen Arbeiterhilfswerkes.

Die Spende der Werktätigen im Rahmen der Schweizerspende wird den Sektionen empfohlen. Das Gewerkschaftskartell überlässt das Vorgehen den einzelnen Sektionen, weil die Ansichten auseinander gehen.

Kollege Emil Brändli hat interpelliert betreffend Bundesratsbeschluss über das Rekursrecht auf Mietobjekten, die nach dem 15. Oktober 1941 getätigt worden sind. Das Rekursrecht hat hier keinen Einfluss. Eingaben sind gemacht an den Bundesrat, das Wohnungsamt und den Mieterverein. Kollege Baptiste Clerico verdankt Kollege Emil Brändli diesen Vorstoss.

4. Maifeier.

Das Verlangen der PdA auf einen Referenten an der Maifeier hat eine lange Diskussion zur Folge. Mehrheitlich beschliesst der Vorstand, der Generalversammlung zu beantragen, die Maifeier sei gemeinsam zu begehen, die PdA müsse aber auf einen Referenten verzichten, weil keine Gewähr bestehe für eine reibungslose Abweichung nach den Erfahrungen mit der Versammlung über den Londoner Gewerkschaftskongress.

Das Programm für die Vorfeier wird morgen folgen. Die Besammlung zum Demonstrationszug wird vor dem Volkshaus stattfinden. Der Zug begibt sich auf den Neumarktplatz. Die Referenten sind noch nicht bekannt. Es werden 5‘000 Maibändel bestellt.

5. Jahreshauptversammlung.

Für die Generalversammlung liegen keine Demissionen vor. Kollege Rosang vom SEV scheidet turnusgemäss als Revisor aus. Als Ersatz ist Kollege Willig Graf, SEV, vorgesehen.

Kollege Emil Brändli ist von der Arbeit des Bildungsausschusses nicht befriedigt. Er möchte noch die Genossen Kern (Lehrer) und Dr. de Quervain beiziehen.

Kollege Jakob Brunner hat kein Budget aufgestellt. Unsere Arbeiten sind alle zwangsläufig. Notwendig ist unbedingt eine Mehreinnahme von 3‘000 bis 3‘500 Franken und die Entfaltung grösserer Aktivitäten, die aber wieder mehr Mittel erfordern Es bleibt abzuwarten, was der SMUV in Zukunft bezahlen wird. Die heutigen Statuten rechtfertigen Staffelbeiträge nach Beschickungsrecht. Es soll der Generalversammlung der bisherige Beitrag beantragt werden unter dem Vorbehalt der Neugestaltung der Zugehörigkeit des SMUV.

Kollege Josef Flury frägt an, was mit den einbezahlten Solidaritätsbeiträgen geschehe. Betreffend Staffelung müssen wir sehr vorsichtig sein. Die grossen Sektionen sind zahlungsfähiger als die kleinen.

Kollege Baptiste Clerico stellt zur Behandlung der Beitragsfrage eine ausserordentliche Generalversammlung in Aussicht.

7. Verschiedenes.

Kein Eintrag.

Schluss der Sitzung um 21.45 Uhr.

Baptiste Clerico, Präsident

Karl Meierhans, Protokollführer

Gewerkschaftskartell Biel. Vorstand. Protokolle 1936-1946. Protokollbuch, gebunden, Handschrift.

Archiv GBLS Biel.

Gewerkschaftskartell. Vorstand. Protokoll 1945-04-04.docx